

STÖRFALL-KOMMISSION

**beim
Bundesminister für
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**

SFK - GS - 29

Jahresbericht

1999

verabschiedet auf der 34. Sitzung der Störfall-Kommission am 6./7. Juni 2000

Die Störfall-Kommission (SFK) ist eine nach § 51a Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gebildete Kommission.

Ihre Geschäftsstelle ist bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) mbH eingerichtet.

Anmerkung:

Dieses Werk wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen der Verfasser und der Auftraggeber keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können daher keine Ansprüche gegenüber dem Verfasser und/oder dem Auftraggeber gemacht werden.

Dieses Werk darf für nichtkommerzielle Zwecke vervielfältigt werden. Der Auftraggeber und der Verfasser übernehmen keine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Vervielfältigung oder mit Reproduktionsexemplaren.

STÖRFALL-KOMMISSION (SFK)

Jahresbericht 1999

verabschiedet auf der 34. Sitzung der SFK am 6./7. Juni 2000

Die Störfall-Kommission (SFK) ist eine nach § 51a Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gebildete Kommission.

Ihre Geschäftsstelle ist bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) mbH eingerichtet.

Anmerkung:

Dieses Werk wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen der Verfasser und der Auftraggeber keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können daher keine Ansprüche gegenüber dem Verfasser und/oder dem Auftraggeber gemacht werden.

Dieses Werk darf für nichtkommerzielle Zwecke vervielfältigt werden. Der Auftraggeber und der Verfasser übernehmen keine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Vervielfältigung oder mit Reproduktionsexemplaren.

Inhalt

1	Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 1999	1
2	Aufgaben der Störfall-Kommission	2
3	Berichte aus den Arbeitskreisen	3
Anhang 1:	Organisationsstruktur und Organigramm der Störfall-Kommission	11
Anhang 2:	Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden	17
Anhang 3:	Sitzungstermine und Mitglieder der SFK	21
Anhang 4:	Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle	23
Anlage 1:	KOODINIERUNGSGREMIUM	25
Anlage 2:	Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT	27
Anlage 3:	Arbeitskreis DATEN	29
Anlage 4:	Arbeitskreis DENNOCH-STÖRFÄLLE	33
Anlage 5:	Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME	35
Anlage 6:	Ad-hoc-Gruppe PROGRAMM	37
Anlage 7:	Arbeitskreis SCHADSTOFFE	39
Anlage 8:	Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK	41
Anlage 9:	Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE	43
Anlage 10:	Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE	45
Anlage 11:	TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE	47

1 Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 1999

Die Störfall-Kommission nach § 51a des BImSchG ist ein Beratungsgremium der Bundesregierung zum Thema Anlagensicherheit und Störfallvorsorge.

Das Jahr 1999 stand im Zeichen des Abschlusses der im Oktober 1999 zu Ende gehenden zweiten Berufungsperiode der SFK. Im Jahr 1999 tagte die "alte" SFK dreimal (davon zwei zweitägige Sitzungen) unter der Vorsitzenden Frau Prof. Stephan. Themenschwerpunkte waren:

- Bediensicherheit
- Auswertung sicherheitstechnisch bedeutsamer Ereignisse (Daten)
- Dennoch-Störfälle
- Sicherheitsmanagement-Systeme
- Schadstoffe (Luft, Wasser)
- Toxikologie von Schadstoffen
- Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik
- Umsetzung der Seveso-II-Richtlinie
- Wasserstoff-Technologie

Detailliertere Angaben sind den folgenden Berichten der Arbeitskreise zu entnehmen, die der SFK zugearbeitet haben.

Die neue, dritte Berufungsperiode der SFK begann mit der konstituierenden Sitzung am 13. Oktober 1999. In ihr wurde unter anderem eine ad-hoc-Gruppe PROGRAMM bestimmt, die Vorschläge für die Arbeit der SFK in der 3. Berufungsperiode erarbeitete. Sie werden in der 1. Arbeitssitzung im Januar 2000 besprochen.

Die neuen Vorsitzenden der SFK und des TAA, Herr Prof. Jochum und Herr Prof. Pfeil, vereinbarten eine intensivere Zusammenarbeit beider Gremien.

2 Aufgaben der Störfall-Kommission

Grundlage

Im Dritten Gesetz zur Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 11. Mai 1990 sind die gesetzlichen Grundlagen für die Tätigkeit der Störfall-Kommission enthalten (§ 51a BImSchG).

Aufgaben

Die Aufgaben der Störfall-Kommission sind im § 51a BImSchG beschrieben. Dort heißt es:

“(1) Beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird zur Beratung der Bundesregierung eine Störfall-Kommission gebildet. In diese Kommission sind der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit sowie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Vertreter der Wissenschaft, der Umweltverbände, der Gewerkschaften, der beteiligten Wirtschaft und der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden zu berufen.

(2) Die Störfall-Kommission soll gutachtlich in regelmäßigen Zeitabständen sowie aus besonderem Anlaß Möglichkeiten zur Verbesserung der Anlagensicherheit aufzeigen.”

Geschäftsordnung

Die Störfall-Kommission hat sich eine neue Geschäftsordnung gegeben, die am 29. Oktober 1999 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Wesentliche Änderungen sind:

- Wahlverfahren zur / zum Vorsitzenden der SFK
- Wahlverfahren zu den Stellvertretern der/des Vorsitzenden der SFK
- Einberufung und Vorsitz bei konstituierenden Sitzungen
- Mehrheitsverhältnisse bei der Beschlußfassung

3 Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT

Der Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT (AK-BS) ging in seiner Arbeit von folgenden Prämissen aus:

- Die Notwendigkeit der Vorsorge gegen Fehlbedienung ist mit der entsprechenden Passage in der Störfall-Verordnung hinreichend begründet.
- Aus der Gesamtbreite des Problems wird nur ein schmales Spektrum herausgegriffen, von dem eingeschätzt wird, daß es den größten Nachholbedarf bei der Umsetzung hat. Nur Umsetzungen, die zu prüfbareren Darstellungen führen, sind wirkungsvoll.

Wesentliche Ergebnisse des AK-BS im Jahr 1999 sind:

- Begleitung des von ihm initiierten Projektes im Umweltforschungsplan „Strategien zur Vermeidung von Fehlbedienung in verfahrenstechnischen Anlagen“ (FKZ 298 94 398),
- Ausarbeitung zum Thema Sicherheitskultur,
- Auswertung des OECD-Workshops und Bereitstellen von Material an die Bundesregierung,
- Der Bericht des Arbeitskreises Bediensicherheit, der von der SFK auf der 30. Sitzung zustimmend zur Kenntnis genommen und zur Veröffentlichung freigegeben wurde. Er ist als SFK-GS-19 erschienen und über die Geschäftsstelle SFK / TAA zu beziehen (siehe Anhang 2).

Mit Ende des Jahres 1999 wurde die Arbeit unter den oben genannten Prämissen beendet und der Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT auf der 33. Sitzung der SFK am 27. Januar 2000 aufgelöst. Bestimmte Aspekte des Themas "Bediensicherheit" werden allerdings von dem in der 33. Sitzung der SFK neu gegründeten Arbeitskreis HUMAN FACTOR weitergeführt, der die Vorarbeiten für einen internationalen Workshop im Jahr 2001 begleitet.

Arbeitskreis DATEN

Auf der 30. Sitzung der SFK am 16. /17. Juni 1999 stellte der Arbeitskreis DATEN (AK-DT) den Bericht "Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse - Anwendung des Konzeptes des Arbeitskreises DATEN in der Erprobungsphase vor". Dieser Bericht wurde von der Störfall-Kommission zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bericht ist als SFK-GS-20 erschienen und über die Geschäftsstelle SFK / TAA zu beziehen (siehe Anhang 2).

In diesem Bericht sind die Ergebnisse der Erprobungsphase des "Konzept zur Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse", veröffentlicht als SFK-GS-16, festgehalten. In dieser Erprobungsphase wurden 68 Ereignisse analysiert, eingestuft, Themenfeldern zugeordnet und in die Datenbank der ZEMA zur Dokumentation aufgenommen.

Die SFK geht davon aus, daß die Auswertung der Ereignisse permanente Aufgabe der SFK ist und hat deshalb dem BMU vorgeschlagen, den AK-DT in einen Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER) zu überführen. Zu Beginn der 3. Berufenungsperiode wird die SFK dem BMU Mitglieder für den UA-ER vorschlagen.

Arbeitskreis DENNOCH-STÖRFÄLLE

Der Arbeitskreis DENNOCH-STÖRFÄLLE (AK-DS) hat in vier Sitzungen das im Vorjahr erarbeitete Konzept zur ursachenneutralen Betrachtung von Dennoch-Störfällen detailliert und seine Anwendung an drei Rechenbeispielen exemplarisch dargelegt. Das Ergebnis wurde in einem Abschlußbericht als Hilfestellung für eine einheitliche und systematische Berücksichtigung von Dennoch-Störfällen bei der Sicherheitsbetrachtung und Gefahrenabwehrplanung von Anlagen, die der Störfallverordnung bzw. der Seveso-II-Richtlinie unterliegen, zusammengefaßt.

Mit diesem Konzept wird eine Vorgehensweise zur Identifizierung der zu berücksichtigenden Dennoch-Störfälle, der dazugehörigen Störfallablaufszenarien und zur Auswahl der erforderlichen Maßnahmen zur Störfallauswirkungsbegrenzung empfohlen. Mit der Vorlage seines Abschlußberichts "Schadensbegrenzung bei Dennoch-Störfällen – Empfehlungen für Kriterien zur Abgrenzung von Dennoch-Störfällen und für Vorkehrungen zur Begrenzung ihrer Auswirkungen" an die SFK und

der Verabschiedung des Berichtes auf der 31. Sitzung der SFK am 12. Oktober 1999 wurde die Arbeit des Arbeitskreises zu dem erteilten Auftrag abgeschlossen und der Arbeitskreis aufgelöst. Der Abschlußbericht ist als SFK-GS-26 erschienen (siehe Anhang 2).

Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME

Der Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS) hat sich schwerpunktmäßig mit der Erstellung von Leitfäden zu den Artikeln 7 (Konzept zur Verhütung schwerer Unfälle) und 9 (Sicherheitsmanagement-System) der Seveso-II-Richtlinie befaßt. Besonders intensiv wurde diskutiert, wie detailliert das "Konzept" nach Artikel 7 sein sollte. Es konnte schließlich ein Konsens gefunden werden. Beide Leitfäden wurden von der SFK auf der 31. Sitzung am 12. Oktober 1999 zustimmend zur Kenntnis genommen und zur Veröffentlichung (siehe Anhang 2) freigegeben:

- "Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen gem. Artikel 7 in Verbindung mit Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK" (SFK-GS-23),
- "Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen und ein Sicherheitsmanagement-System gem. Artikel 9 Abs. 1a i. V. m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK" (SFK-GS-24),

Darüber hinaus verabschiedete die SFK den im Auftrag des AK-MS erstellten Bericht:

- "Sicherheitsmanagement-System – Aufbereitung der Stoffsammlung des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK" (SFK-GS-25).

Ad-hoc-Gruppe PROGRAMM

Aufgrund des § 6 (2) ihrer Geschäftsordnung greift die Störfall-Kommission von sich aus Beratungsthemen auf. Zu Beginn der neuen Berufenungsperiode hat daher der neue SFK-Vorsitzende, Herr Prof. Jochum, am 17. November 1999 eine ad-hoc-Gruppe PROGRAMM (ah-PG) einberufen. Diese ad-hoc-Gruppe hatte die Aufgabe, die von den Mitgliedern der SFK und der ah-PG eingebrachten Themenvorschläge in Themenfelder zu ordnen und mit Prioritäten versehen der Störfall-Kommission zur weiteren Bearbeitung vorzulegen. Die meisten vorgeschlagenen Themenfelder

konnten bereits vorhandenen Arbeitskreisen zugeordnet werden. Beachtenswert waren der Vorschlag, das Thema Bediensicherheit auf den gesamten Bereich des "Human Factor" auszudehnen und der Vorschlag, das Themenfeld Risiko in der SFK in Zukunft in einem eigenen Arbeitskreis behandeln zu lassen.

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (WASSER)

Der Arbeitskreis SCHADSTOFFE (WASSER) (AK-SK(W)) hat mit der Erstellung seines Berichtes „Orientierende Beurteilung von Gewässerunfällen“ seine Arbeit beendet. Der Arbeitskreis hat 1999 nicht getagt. Die letzten redaktionellen Änderungen durch die Mitglieder des AK-SK(W) wurden auf schriftlichem Wege vorgenommen. Dem Bericht und seiner Veröffentlichung wurde auf der 29. Sitzung der SFK am 17./18. Februar 1999 in Berlin zugestimmt. Er ist als SFK-GS-18 erschienen (siehe Anhang 2). Die Auflösung des Arbeitskreises Schadstoffe (Wasser) wurde auf der 33. Sitzung der SFK am 27. Januar 2000 beschlossen.

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT)

Der Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SK(L)) tagte am 10. Februar 1999 in Freiburg/Br. Als Gäste nahmen an der Beratung teil:

Herr Dr. Roger Garrett, Vorsitzender des US-amerikanischen Acute Exposure Guideline Levels-Komitees (AEG-L-Komitees), Herr Dr. Fritz Kalberlah, Herr Dr. Peter Griem und Frau Dr. Ulrike Schuhmacher vom Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (FoBiG), Freiburg.

Herr Dr. Kalberlah nahm als Auftragnehmer des UBA für die zu erarbeitenden AEG-L-Begründungen an der Beratung teil. Er war zugleich Gastgeber. Herr Dr. Kalberlah stellte Aufgabenstellung und Arbeitsweise des FoBiG dar. Er erläuterte ferner, wie er die Erarbeitung der AEG-L-Werte vornehmen will, und er stellte den ersten Entwurf einer Liste derjenigen Stoffe vor, die aus seiner Sicht in Abstimmung mit dem UBA und einigen Vertretern der Industrie als prioritär anzusehen sind.

Der AK-SK(L) erarbeitete einen Vorschlag zur personellen Besetzung der Toxikologie-Expertengruppe für die SFK. Die „Toxikologie-Expertengruppe“ (TE) soll die Arbeiten

von Dr. Kalberlah fachlich begleiten d. h. die deutschen Vorschläge für AEGL-Werte validieren.

Herr Dr. Garrett erläuterte dem AK-SK(L) das AEGL-Konzept und ging insbesondere auf das US-amerikanische Ablaufschema der Arbeitsschritte ein. In den USA entscheidet abschließend ein Sub-Komitee der National Academy of Sciences über die Festsetzung der AEGL-Werte.

Das "Konzept zur Begründung von Konzentrationsleitwerten im Störfall" wurde der SFK als Bericht des Arbeitskreises SCHADSTOFFE (LUFT) übergeben. Die SFK hat auf ihrer 31. Sitzung am 12. Oktober 1999 in Bonn dem Bericht und seiner Veröffentlichung zugestimmt. Er ist als SFK-GS-28 erschienen (siehe Anhang 2).

TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE

Die personelle Zusammensetzung der TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE) wurde auf der 29. Sitzung der SFK am 17./18. Februar 1999 in Berlin bestätigt. Es fanden 1999 vier Beratungen der TE statt:

1. Beratung am 4. Mai 1999 in Köln: Konstituierende Sitzung mit Erläuterungen des AEGL-Konzeptes und Vorstellungen zur Bearbeitung der Begründungen. Auf die geplante direkte arbeitsteilige Zusammenarbeit mit den US-amerikanischen Fachkollegen wurde hingewiesen.
2. Beratung am 25./26. Mai 1999 in Horben bei Freiburg. Herr Dr. Kalberlah erläuterte das AEGL-Konzept, die Standing Operating Procedures (SOPs) und stellte den ersten Stoffbericht vor: Methanol.
3. Beratung am 29. September 1999 bei der GRS in Köln und
4. Beratung am 8. November 1999 beim Bundesamt für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) in Berlin.

Es wurden bisher die Stoffberichte für Methanol (fast abgeschlossen), Acetoncyhydrin (fast abgeschlossen) und Acrylsäure beraten. Parallel erfolgt die Abstimmung der Stoffliste direkt mit dem AEGL-Komitee. Die Beratungen werden kontinuierlich fortgesetzt. Sie richten sich nach dem Bearbeitungsstand des FoBiG.

Zusätzlich fand im kleinen Kreis am 4. November 1999 in der Geschäftsstelle der SFK in der GRS, eine Beratung mit dem zuständigen Referatsleiter des BMU, Herrn Dr. Dinkloh, statt. Hier wurde die Festlegung getroffen, gegenüber Herrn Dr. Roger Garrett vom US-amerikanischen AEGL-Komitee vorzuschlagen, daß Frau Prof. Dr. Gundert-Remy vom BgVV im US-amerikanischen AEGL-Komitee Sitz und Stimme erhält und damit dort die Bundesrepublik Deutschland offiziell vertritt.

Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK

Aus vorlaufenden Arbeiten der Störfall-Kommission (SFK) ergab sich die Überlegung, einen Leitfaden zum Thema „Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik“ zu erarbeiten. Die Arbeiten einer ad-hoc Arbeitsgruppe zur näheren Beschreibung des Themas wurden von der SFK bewertet und ein Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (AK-SES) Ende 1998 beschlossen.

Der Arbeitskreis wird eine allgemein anerkannte Vorgehensweise ausarbeiten, die bei breitem Konsens für die kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Behörden und Sachverständigen als Arbeitshilfe angesehen werden wird und die für die Rechtsprechung sehr wichtig und hilfreich sein kann.

Im Berichtsjahr wurden fünf Sitzungen abgehalten, und ein erster Entwurf des Leitfadens „Schritte zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik“ mit dem Teil „Sammlung von Informationen zur Bestimmung des Standes der Sicherheitstechnik“ konnte mit Stand vom 22. Dezember 1999 zur weiteren Beratung in den Arbeitskreis eingebracht werden. Parallel zu den Arbeiten in 1999 hat der Arbeitskreis eine Studie angeregt, in der die Begrifflichkeit zum Stand der Sicherheitstechnik aus rechtlicher Sicht aufbereitet wird. Die Studie konnte über die Geschäftsstelle der SFK bei der GRS vergeben werden; ihr Ergebnis wird im Februar 2000 erwartet und fließt dann entsprechend in die weiteren Beratungen des AK-SES ein.

Nach einem ausreichenden Konkretisierungsgrad, der im Jahre 2000 sicher erreicht wird, soll das vorläufige Ergebnis einer breiteren Öffentlichkeit z. B. im Rahmen eines Fachgespräches beim UBA vorgestellt werden mit dem Ziel, Anregungen von dort aufzugreifen und in die Schlußfassung des Leitfadens einzuarbeiten.

Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE

Der Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR) hat sich 1999 mit den Fragen zur Umsetzung der Seveso-II-Richtlinie in Form der Novellierung der Störfall-Verordnung befaßt. Themen waren die Ermittlung von Betriebsbereichen durch die Anwendung der Addition-/Quotientenregel und der Vergleich der Anforderungen der Seveso-II-Richtlinie und der UN/ECE-Konvention zu grenzüberschreitenden Auswirkungen von Industrieunfällen.

Der AK-SR hat auf der 31. Sitzung der SFK am 12. Oktober 1999 den Bericht "Ermittlung von Betriebsbereichen", der von Herrn Dr. Knopf, Bayer AG Leverkusen, ausgearbeitet wurde, vorgestellt. Dieser Bericht wurde von der SFK zustimmend zur Kenntnis genommen. Er wird nach Umsetzung der Seveso-II-Richtlinie in die deutsche Störfall-Verordnung an die neue Rechtslage angepaßt und dann als SFK-GS-Bericht veröffentlicht werden.

Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE

Der Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT) führte bei den Sitzungen im Jahr 1999 einen ersten Gedanken- und Meinungs austausch über die Sicherheitskultur beim Umgang mit Wasserstoff durch. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, daß drei Bereiche des Umgangs mit Wasserstoff unterschieden werden sollten - Herstellung, Lagerung und Verteilung sowie Verbrauch -, da in diesen Bereichen unterschiedliche Ausprägungen der Sicherheitskultur gelten müssen.

Die Notwendigkeit, eine besondere Sicherheitskultur für die industrielle Herstellung von Wasserstoff in Deutschland (oder Mitteleuropa) zu entwickeln, erscheint gering. Für den Bereich der Lagerung und Verteilung sind die notwendigen technischen Lösungen für einen sicheren Umgang mit tiefgekühlt verflüssigtem bzw. verdichtetem Wasserstoff weitgehend entwickelt; die Sicherheitskultur sollte das erreichte Sicherheitsniveau unterstützen.

Im Mittelpunkt des Interesses des Arbeitskreises steht zur Zeit die Sicherheitskultur beim Umgang mit Wasserstoff durch den Endverbraucher. In diesem Zusammenhang steht der Begriff "Sicherheitskultur" für die Summe der Maßnahmen, mit denen sichergestellt wird, daß der künftig zu erwartende Umgang mit Wasserstoff - im

Haushalt anstelle von Erdgas, Heizöl oder Strom zum Heizen und Kochen, zur dezentralen Erzeugung von elektrischem Strom in Brennstoffzellen bzw. in Kraftfahrzeugen, die in Brennstoffzellen den für den Antrieb mit Elektromotoren benötigten Strom erzeugen - keinesfalls mit höheren Risiken verbunden ist als die Nutzung der heutigen Energieträger. Damit kann dann auch die Akzeptanz der Wasserstofftechnologie durch die Gesellschaft erreicht werden.

Ausblick für das Jahr 2000

Die Störfall-Kommission wird im Jahr 2000 zu drei ordentlichen Sitzungen (davon zwei zweitägigen) zusammenkommen. Die Sitzungen sind vorgesehen für den

- 27. Januar 2000 beim BMU in Berlin,
- 6. / 7. Juni 2000 bei der GRS in Köln und
- 18. / 19. Oktober bei der Deutschen Arbeitsschutz Ausstellung (DASA) in der BAuA in Dortmund.

Neben den durch die Arbeitskreise bearbeiteten Sachthemen zeichnet sich die perspektivische Beschäftigung mit dem Themenkreis "Technik und Politik" (einschließlich des Risiko-Begriffs) und die verstärkte Beachtung internationaler Entwicklungen ab.

Organisationsstruktur und Organigramm der SFK

Mitglieder der Störfall-Kommission

Der Störfall-Kommission gehören nach § 51a Abs. 1 BImSchG an:

- Vertreter der Wissenschaft,
- Vertreter der Umweltverbände,
- Vertreter der Gewerkschaften,
- Vertreter der beteiligten Wirtschaft,
- Vertreter der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden und
- der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit.

Das Jahr 1999 stand im Zeichen der zu Ende gehenden zweiten Berufungsperiode und dem Beginn der neuen, dritten Berufungsperiode der SFK, die von Oktober 1999 bis Oktober 2002 geht. Die SFK hatte am 31. Dezember 1999 insgesamt 26 Mitglieder, die namentlich in **Anhang 3** aufgeführt sind.

Vorsitz

Den Vorsitz in der Störfall-Kommission hat:

Herr Prof. Dr. Chr. Jochum
(ab 13. 10. 1999)

Gerling Risiko Consulting GmbH

Frau Prof. Dr. U. Stephan
(bis 12. 10. 1999)

Gefahrstoff-Büro, Prof. Stephan und
Dr. Strobel GbR

Seine/ihre Stellvertreter sind/waren:

Herr Dr. T. Darimont (ab 13.10.1999)

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Landwirtschaft und Forsten (HMULF)

Herr Dr. B. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Prof. Dr. Chr. Jochum (bis 12. 10. 1999)	Gerling Risiko Consulting GmbH
Herr Prof. Dr. B. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

Geschäftsstelle

Die Führung der Geschäfte der Störfall-Kommission obliegt einer Geschäftsstelle, die nach einem zwischen dem Umweltbundesamt und der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS)mbH abgeschlossenen Vertrag bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS)mbH, Schwertnergasse 1, 50667 Köln, eingerichtet ist.

Die Geschäftsstelle, als gemeinsame Einrichtung von Störfall-Kommission und Technischem Ausschuß für Anlagensicherheit, erledigt die Geschäftsführung und unterstützt die Störfall-Kommission sowie deren Unterausschüsse im Rahmen der festgelegten Beratungsaufgaben administrativ und fachlich.

Ein Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle ist in **Anhang 4** beigefügt.

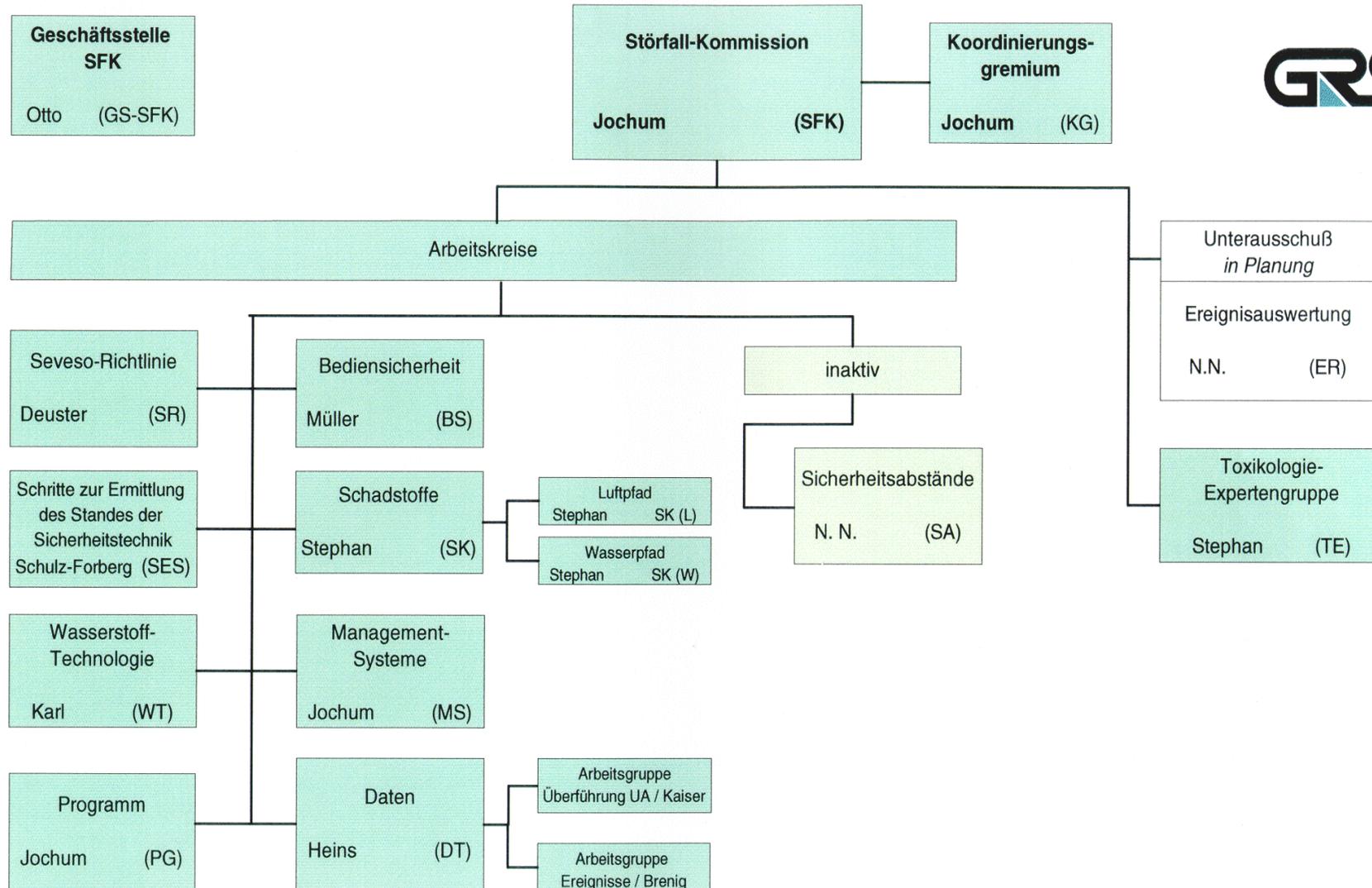
Aufwand

Der gesamte Aufwand, der sich aus der Tätigkeit der Störfall-Kommission ergibt, setzt sich zusammen aus

- den Kosten der Geschäftsstelle
- den Reisekosten der SFK- und SFK-Arbeitskreis-Mitglieder und
- dem zeitlichen Aufwand an ehrenamtlich erbrachter Tätigkeit.

Die von den SFK-Mitgliedern und von in SFK-Arbeitskreise berufenen Mitglieder aufgewandte Arbeitszeit für die Teilnahme an Plenums- und Arbeitskreissitzungen belief sich 1999 auf **6970 Stunden** - entsprechend etwa **4,5 Mannjahren** - (unter Ansatz von in der Regel 8 Stunden Beratung und 8 Stunden Vor- und Nachbereitung pro

Sitzungstag und Person). Bei einer berechneten Arbeitszeit für 1997 von 6380 und 1998 von 6800 Stunden ergibt sich daraus eine weitere Intensivierung der Beratungstätigkeit gegenüber den vergangenen Jahren.



Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden

(erhältlich bei der Geschäftsstelle in Köln)

SFK-GS-01*	SFK-Jahresbericht 1992
SFK-GS-02	Bericht: Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen
SFK-GS-03*	SFK-Jahresbericht 1993
SFK-GS-04	Abschlußbericht: Sicherheitsabstände als Schadensvorsorge
SFK-GS-05*	SFK-Jahresbericht 1994
SFK-GS-06	Leitfaden Anlagensicherheit
SFK-GS-07*	Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten luft-hygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte (überarbeitete Fassung SFK-GS-17)
SFK-GS-08	Bericht des Arbeitskreises Seveso-Richtlinie
SFK-GS-09	SFK-Jahresbericht 1995 und Ergebnisbericht der ersten Berufungsperiode der SFK von 1992 bis 1995
SFK-GS-10**	Bericht: Physikalische Explosionen
SFK-GS-11	Teilbericht: Begriffe und Glossar aus dem Bereich der Stoffbewertung für Gewässer und Boden
SFK-GS-12	SFK-Jahresbericht 1996
SFK-GS-13	Abschlußbericht: Bericht nach § 51a Abs. 2 BImSchG
SFK-GS-14	SFK-Jahresbericht 1997
SFK-GS-15	Bericht: Bewertung der Regelungsbedürftigkeit im Bereich der Wasserstofftechnologie
SFK-GS-16	Bericht: Konzept zur Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse

SFK-GS-17	Teilbericht: Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten lufthygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte
SFK-GS-18	Bericht: Orientierende Beurteilung von Gewässerunfällen
SFK-GS-19	Bericht: Arbeitskreis Bediensicherheit
SFK-GS-20	Bericht: Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse – Anwendung des Konzepts des Arbeitskreises Daten in der Erprobungsphase
SFK-GS-21***	Abschlussbericht: Erarbeitung eines Vorschlages für einen Thesaurus zur Deskribierung von Meldungen über Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs von verfahrenstechnischen Anlagen
SFK-GS-22	SFK-Jahresbericht 1998
SFK-GS-23	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen gem. Artikel 7 i.V.m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-24	Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen und ein Sicherheitsmanagementsystem gem. Artikel 9 Abs. 1a i. V. m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-25	Sicherheitsmanagementsysteme – Aufbereitung der Stoffsammlung des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK
SFK-GS-26	Abschlußbericht: Schadensbegrenzung bei Dennoch-Störfällen – Empfehlungen für Kriterien zur Abgrenzung von Dennoch-Störfällen und für Vorkehrungen zur Begrenzung ihrer Auswirkungen
SFK-GS-27	Ermittlung von Betriebsbereichen im Sinne der Störfall-Verordnung 2000 (Anwendung der Additions-/Quotientenregel) des Arbeitskreises Seveso-II-Richtlinie der SFK
SFK-GS-28	Bericht: Konzept zur Begründung der Konzentrationsleitwerte im Störfall des Arbeitskreises Schadstoffe (Luft) der SFK

* Diese Berichte sind inzwischen nicht mehr verfügbar.

** Der Bericht ist ausschließlich über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund erhältlich.

*** Dieser Bericht ist nur über das Internet verfügbar.

Die Berichte und Leitfäden sind bei der Geschäftsstelle der Störfall-Kommission bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) mbH, Postfach 10 15 64, 50455 Köln, Telefax 0221 / 2068 - 890 gegen Erstattung der Druckkosten erhältlich.

Die aktuellen Berichte und Leitfäden sind kostenfrei auch über die Internet-Homepage der SFK-TAA-Geschäftsstelle (<http://www.sfk-taa.de>) als Volltext (Adobe-pdf-Datei) erhältlich.

Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission

Sitzungstermine:

- 29. Sitzung am 17./18. Februar 1999 beim BMU in Berlin
- 30. Sitzung am 16./17. Juni 1999 bei der IG BCE in Hannover
- 31. Sitzung am 12. Oktober 1999 beim BMU in Bonn
- 32. Sitzung am 13. Oktober 1999 beim BMU in Bonn

Mitglieder:

Herrn RD Dipl.-Ing. Alpert (ab 10/99)	Landesumweltamt Brandenburg
Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.
Herr Prof. Dr. Braun (bis 10/99)	Technischer Überwachungs-Verein Rheinland e. V.
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten (HMULF)
Herr Dr. Ehret (bis 10/99)	BASF AG
Herr Dipl.-Ing Engel (bis 10/99)	Bayerisches Staatsministerium für Arbeit, Familie und Sozialordnung
Herr Dipl.-Ing. Deuster (ab 10/99)	Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes NRW
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.
Herr Dipl.-Ing. Grassmuck (ab 10/99)	Verband der Technischen Überwachungsvereine e.V. (VdTÜV)
Herr Prof. Dr.-Ing. Hauptmanns (ab 10/99)	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Dr. Herrmann (ab 10/99)	VEBA OEL AG
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz ab 10/99)	Gerling Risiko Consulting, GmbH
Herr Koch	Industriegewerkschaft Metall
Herr Konstanty (bis 10/99)	DGB-Bundesvorstand
Herr Dr. Kutscher	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Prof. Dr. Mewes (bis 10/99)	Universität Hannover
Herr Prof. Dr. Müller (bis 10/99)	ehem.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg
Herr Dipl.-Ing. Paul (ab 10/99)	RW TÜV Anlagentechnik GmbH
Herr Prof. Dr. Pfeil (ab 10/99)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Vorsitzender des TAA
Herr Prof. Dr. Pilz (bis 10/99)	Bayer AG, Vorsitzender des TAA
Herr Dr. Poppendick	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Herr Dr. Roßmann	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
Herr Dr. Sauer	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
Herr Prof. Dr. Schecker	Universität Dortmund
Herr Prof. Schmölling	Umweltbundesamt
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Duisburg
Frau Dipl.-Chem., Dipl.-Ing. Schröder (ab 10/99)	DGB-Bundesvorstand
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Prof. Dr. Schuster (ab 10/99)	Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt
Herr Dr. Sommer	InfraServ Gendorf
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz bis 10/99)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR
Herr Dr. Thiem (bis 10/99)	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung
Herr Dr. Wiesner (bis 10/99)	ehem.: Cubis AG

Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Anschrift:

Geschäftsstelle der Störfall-Kommission
bei der Gesellschaft für Anlagen - und Reaktorsicherheit (GRS) mbH
Schwertnergasse 1, 50667 Köln
Postfach 10 15 64, 50455 Köln
Telefon: 0221/ 20 68 - (0)
Telefax: 0221/ 20 68 - 8 90

	Tel.-Durchwahl	e-Mail-Adresse
Leiter der Geschäftsstelle:		
Dr. Ulrich Otto	7 10	otu@grs.de
Sekretariat:		
Frau Bianca Geyer	7 15	gey@grs.de
Wissenschaftlich-technische Mitarbeiter:		
Dr. Dieter Lauterborn-Gielow	6 43	lau@grs.de
Dr. Günter Briefs	8 89	bri@grs.de
Sachbearbeitung:		
Frau Gabriele Lukkes	6 91	luk@grs.de

KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)

Auf ihrer 24. Sitzung am 3. September 1997 in Dresden hat die SFK beschlossen, zur Steigerung der Effizienz ihrer Sitzungen ein Koordinierungsgremium einzurichten, welches die Tagesordnung der Sitzung vorbereitet und den geplanten Verlauf der Sitzung zeitlich wie inhaltlich strukturiert.

Sitzungstermine:

6. Sitzung am 29. Januar 1999 bei der IG BCE in Hannover
7. Sitzung am 7. Mai 1999 bei der IG BCE in Hannover
8. Sitzung am 23. Juli 1999 bei der IG BCE in Hannover
9. Sitzung am 9. Oktober 1999 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

Herr Dr. Darimont (ab 13.10.99)	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten (HMULF)
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz ab 13.10.99)	Gerling Risiko Consulting GmbH
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz und Mitglied bis 12.10.99)	Gefahrstoffbüro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR

Anlage 2

Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT (AK-BS)

Die SFK hat 1995 beschlossen, daß die Thematik Bediensicherheit zunächst grundsätzlich, unter Berücksichtigung aller vorliegenden Forschungsvorhaben, aufgearbeitet werden soll. Diese Aufgabe wurde einer ad-hoc-Gruppe übertragen. Die ad-hoc-Gruppe BEDIENSICHERHEIT wurde auf der SFK-Sitzung im November 1997 in einen Arbeitskreis umgewandelt.

Sitzungstermine:

15. Sitzung am 23. Februar 1999 bei der GRS in Köln
16. Sitzung am 6. Juli 1999 bei der GRS in Köln
17. Sitzung am 14. Dezember 1999 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

Herr Dipl.-Chem. Bahr (bis 7/99)	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Dipl.-Ing. Bairlein (bis 2/99)	Linde AG
Frau Dr. Fischbach	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
Herr Dipl.-Ing. Hochgreve	Landesanstalt für Arbeitsschutz
Herr Dipl.-Psych. Ludborzs	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Prof. Dr. Müller (Vorsitz)	ehem.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg
Herr Dr. Sauer (ab 10/99)	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt

Anlage 3

Arbeitskreis DATEN (AK-DT)

Auf ihrer 12. Sitzung am 26. September 1994 legte die Störfall-Kommission fest, daß es Aufgabe eines neuen Gremiums ist, sicherheitstechnisch bedeutsame Ereignisse und Daten zu sammeln und auszuwerten, aus denen die Betreiber und Hersteller lernen können, wie man in Zukunft weit im Vorfeld mögliche Störfälle vermeiden kann. Die Daten sind zu anonymisieren und sollen vertraulich gehandhabt werden. Weiterhin ist es Aufgabe des Gremiums vorzuschlagen, wie diese Daten zu sammeln und zu dokumentieren sind.

Sitzungstermine:

- 17. Sitzung am 26. Januar 1999 bei der IG BCE in Hannover
- 18. Sitzung am 15. März 1999 bei der IG BCE in Hannover
- 19. Sitzung am 6. Mai 1999 bei der IG BCE in Hannover
- 20. Sitzung am 30. September 1999 bei der IG BCE in Hannover

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig	Fachhochschule Köln
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.
Herr Dr. Heins (Vorsitz)	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Dr. Hensler	Bayerisches Landesamt für Umweltschutz
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Frau Dipl.-Ing. Kaiser	Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen
Herr Koch	Industriegewerkschaft Metall
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten (HMULF)

Herr Dr. Ruppert	Degussa AG
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt
Herr Dipl.-Ing. Wallenius (ab 3/99)	DEA-Mineraloel AG

Der Arbeitskreis DATEN hat eine **Arbeitsgruppe ABSCHLUSSBERICHT** gebildet, die den Abschlußbericht des Arbeitskreises DATEN erarbeiten soll.

Sitzungstermine:

2. Sitzung am 19. Januar 1999 bei der GRS in Köln
3. Sitzung am 4. März 1999 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig	Fachhochschule Köln
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.
Frau Dipl.-Ing. Kaiser (Vorsitz)	Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt

Der Arbeitskreis DATEN hat ferner eine **Arbeitsgruppe EREIGNISSE** gebildet, die alle dem Arbeitskreis DATEN zugeleiteten Ereignisberichte (DECHEMA, Länder, ZEMA) auswertet und auf ihre Bedeutsamkeit hinsichtlich der Fortentwicklung des Standes der Sicherheitstechnik überprüft.

Sitzungstermin:

6. Sitzung am 29. November 1999 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig (Vorsitz)	Fachhochschule Köln
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.
Herr Dr. Hensler	Bayerisches Landesamt für Umweltschutz
Frau Dipl.-Ing. Kaiser	Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dr. Ruppert	Degussa AG
Herr Dr. Sommer	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt
Herr Dipl.-Ing. Wallenius	DEA-Mineraloel-AG

Der Arbeitskreis DATEN hat ferner eine **Arbeitsgruppe ÜBERFÜHRUNG UNTER-AUSSCHUSS** gebildet, die Vorschläge für Struktur, Besetzung und Arbeitsweise eines zukünftigen Unterausschusses EREIGNISAUSWERTUNG ausgearbeitet hat.

Sitzungstermin:

1. Sitzung am 29. November 1999 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig	Fachhochschule Köln
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e.V.
Frau Dipl.-Ing. Kaiser (Vorsitz)	Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt

Der Arbeitskreis DATEN hat ferner eine **ad-hoc-Gruppe Abluft- und Abgassysteme** gebildet, die dem Arbeitskreis DATEN einen Vorschlag für ein Merkblatt "Abluft- und Abgassysteme" vorgelegt hat.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 9. Februar 1999 beim HMULF in Wiesbaden
2. Sitzung am 9. März 1999 beim HMULF in Wiesbaden
3. Sitzung am 26. April 1999 beim HMULF in Wiesbaden

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Brenig	Fachhochschule Köln
Herrn Dipl.-Ing Groß	Fraunhofer UMSICHT
Herr Dipl.-Ing. Nitschke	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dr. Sommer (Vorsitz)	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt

Arbeitskreis DENNOCH-STÖRFÄLLE (AK-DS)

Auf der 26. Sitzung der Störfall-Kommission am 26. Februar 1998 wurde beschlossen, die ad-hoc-Gruppe zu dem Thema "Dennoch-Störfälle" in einen Arbeitskreis umzuwandeln. Der Arbeitskreis sollte sich im Rahmen des Themas Auswirkungsbegrenzung von Störfällen (§ 3 (3) StörfallV) mit den sogenannten Dennoch-Störfällen befassen und hat seine Arbeiten mittlerweile abgeschlossen (siehe Seite 4).

Sitzungstermine:

5. Sitzung am 14. Januar 1999 bei der GRS in Köln
6. Sitzung am 3. März 1999 bei der GRS in Köln
7. Sitzung am 2. Juni 1999 bei der GRS in Köln
8. Sitzung am 21. Juli 1999 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Dr. Balke	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dr. Knopf	Bayer AG
Frau Dipl.-Ing. Lafrenz	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Herr Dipl.-Phys. Mayer	InfraServ GmbH
Frau Dr. Paresen	Staatliches Umweltamt Schleswig-Holstein
Herr Dr. Roßmann	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
Herr Dr. Uth	Umweltbundesamt
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen
Herr Dr. Wiesner (Vorsitzender)	ehem.: CUBIS AG

Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME (AK-MS)

Unter Bezug auf die vom Arbeitskreis PROGRAMM aufgelisteten Themenvorschläge wurde zur Bearbeitung des Punktes "Management" auf der 22. Sitzung der Störfall-Kommission am 25. Februar 1997 der neue Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME eingesetzt.

Die vordringliche Aufgabenstellung des AK-MS war die Erarbeitung von Leitfäden für das "Konzept zur Verhütung schwerer Unfälle" nach Art. 7 sowie für ein "Sicherheitsmanagement-System" nach Art. 9 der Seveso-II-Richtlinie.

Sitzungstermine:

8. Sitzung am 27. Januar 1999 bei der GRS in Köln
9. Sitzung am 22. Juni 1999 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Dipl.-Chem. Bahr	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie
Herr Dr. Ehret	BASF AG
Herr Friedrich	Staatliches Umweltamt Köln
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH
Herr Konstanty	DGB Bundesvorstand
Herr Dr. Nitsche	Umweltbundesamt
Herr Dipl.-Ing. Paul	RW TÜV Anlagentechnik GmbH
Herr Dr. Poppendick	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Der Arbeitskreis MANAGEMENT-SYSTEME hat eine **ad-hoc-Gruppe Leitfaden nach Art. 7** gebildet.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 8. März 1999 beim VCI in Frankfurt
2. Sitzung am 20. April 1999 bei der GRS in Berlin

Mitglieder:

Herr Dr. Baumanns	Landesumweltamt NRW
Herr Dr. Ehret	BASF AG
Herr Dipl.-Ing. Hoechst	Verband der Chemischen Industrie e. V.
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH
Herr Dr. Nitsche	Umweltbundesamt
Herr Dr. Wagner	Merck KGaA
Herr Dr. Wiese	Landesumweltamt NRW

Anlage 6

Ad-hoc-Gruppe PROGRAMM (ah-PG)

Zur vorbereitenden Bearbeitung der von den Mitgliedern und dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) eingebrachten Themenvorschläge wurde eine ad-hoc Gruppe eingesetzt, die die Themenfelder geordnet und mit Prioritäten versehen der Störfall-Kommission zur weiteren Bearbeitung vorlegen soll.

Sitzungstermin:

1. Sitzung am 17. November 1999 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Bernhard	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.
Herr Dr. Darimont	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Herr Dipl.-Ing. Deuster	Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes NRW
Prof. Dr.-Ing. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Herr Dr. Heins	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz)	Gerling Risiko Consulting GmbH
Herr Dipl.-Ing. Paul	RW TÜV Anlagentechnik GmbH
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Duisburg
Herr Prof. Dr. Schulz-Forberg	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. Sommer	InfraServ Gendorf
Frau Prof. Dr. Stephan	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR

Arbeitskreis SCHADSTOFFE

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 4. Sitzung am 16. September 1992 den Arbeitskreis Schadstoffe eingesetzt, der Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen aufstellen soll. Bedingt durch die umfangreiche Thematik wurde in die Arbeitskreise Schadstoffe Luft und Schadstoffe Wasser unterschieden.

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SK(L))

Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises SCHADSTOFFE (LUFT) ist die wissenschaftliche Begleitung der Erarbeitung von ERPG-/AEGL-Werten (Emergency Response Planning Guideline/ Acute Exposure Guideline Levels for Hazardous Substances), also von Konzentrationsleitwerten zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffwerte.

Sitzungstermin:

27. Sitzung am 10. Februar 1999 beim FoBiG in Freiburg

Mitglieder:

Herr Dr. Bender	BASF AG
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Herr Dr. Reichhelm	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR
Herr Dipl.-Ing. Winkelmann	Umweltbundesamt

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (WASSER) (AK-SK(W))

Der Arbeitskreis bearbeitete den Teilbericht "Begriffe und Glossar aus dem Bereich der Stoffbewertung für Gewässer und Boden". Weiterhin hat der AK-SK(W) den Bericht SFK-GS-18 "Orientierende Beurteilung von Gewässerunfällen" erstellt. Im Jahr 1999 fand keine Sitzung statt.

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Hahn	Umweltbundesamt (WaBoLu)
Herr Dr. Kanne	Bayer AG
Frau Dr. Meyer	Landesumweltamt NRW
Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)	Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR

Anlage 8

Arbeitskreis SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK (AK-SES)

Auf der 28. Sitzung der SFK am 3./4. November 1998 wurde die Einsetzung eines Arbeitskreises SCHRITTE ZUR ERMITTLUNG DES STANDES DER SICHERHEITSTECHNIK beschlossen. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises wurden auf der 29. Sitzung der SFK am 17./18. Februar 1999 benannt.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 20. Mai 1999 bei der BAM in Berlin
2. Sitzung am 24. Juni 1999 bei der GRS in Köln
3. Sitzung am 17. September 1999 bei der BAM in Berlin
4. Sitzung am 23. November 1999 bei der Bayer AG in Leverkusen
5. Sitzung am 22. Dezember 1999 bei der BAM in Berlin

Mitglieder:

Herr Dipl.-Ing. Alpert	Landesumweltamt Brandenburg
Herr Dr. Biedenbach	Rütgers Organics GmbH
Herr Dr. Birker	Bayer AG
Herr Dipl.-Ing. Fendler	Öko-Institut e. V.
Herr Dipl.-Ing. Grassmuck	VdTÜV e. V.
Herr Gummelt	Hermania Dr. Schirm GmbH
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Frau Dipl.-Ing. Katzer	Landesumweltamt NRW
Herr Dr. Nitsche	Umweltbundesamt
Prof. Dr.-Ing. Schulz-Forberg (Vorsitz)	BAM

Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Auf der 13. Sitzung am 25. November 1994 hat die SFK zur Erarbeitung einer die Beratungswünsche des BMU berücksichtigenden gemeinsamen Stellungnahme den Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE eingesetzt. Der Bericht "Arbeitskreis Seveso-Richtlinie" wurde von der SFK am 12. September 1995 verabschiedet und ist unter der Nummer SFK-GS-08 (siehe Anhang 2) erhältlich. Am 19. März 1996 wurde die sprachlich überarbeitete Fassung des gemeinsamen Standpunktes (Seveso-II-Richtlinie) vom Rat der Europäischen Union beschlossen. Auf der 19. Sitzung der SFK am 10. April 1996 bat das BMU darum, daß der Arbeitskreis an Fragen der Umsetzbarkeit der Richtlinie weiterarbeiten solle.

Sitzungstermine:

- 19. Sitzung am 10. März 1999 bei der GRS in Köln
- 20. Sitzung am 27. Mai 1999 bei der GRS in Köln

Mitglieder:

Herr Dipl.-Ing. Deuster (Vorsitz)	Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nord- rhein-Westfalen
Herr Dipl.-Ing. Guterl	Berufgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Prof. Dr. Hauptmanns	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Frau Horster	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Herr Dr. Knopf	Bayer AG
Herr Prof. Ludwig	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Prof. Dr. Schönbacher	Universität Duisburg
Frau Dr. Sundermann-Rosenow	Umweltbundesamt
Herr Dr. Wagner	Merck KGaA

Herr Dr. Wiesner
Herr Dr. Ziegenfuß

ehem.: CUBIS AG
Regierungspräsidium Darmstadt

Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE (AK-WT)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 10. Sitzung am 8. Februar 1994 u.a. über immissionsschutzrechtliche Anforderungen an Anlagen zur Lagerung von Wasserstoff beraten und für die Bearbeitung dieses Themas den Arbeitskreis WASSERSTOFF-TECHNOLOGIE eingesetzt.

Konkretisiert wurde die Aufgabe des Arbeitskreises auf der Sitzung am 12. September 1994: "Der Auftrag besteht in der Erstellung des Kriterienrahmens zur Entwicklung einer umfassenden Sicherheitsstrategie für die Wasserstoff-Großtechnologie industrieller und nichtindustrieller Art. Hierbei wird von herkömmlicher industrieller Wasserstofftechnologie und Forschung ausgehend die Sammlung und Bewertung von Informationen sicherheitstechnischer Art (Bau und Betrieb) zur Definition künftiger Regelungsbedürfnisse erforderlich".

Sitzungstermine:

6. Sitzung am 5. Mai 1999 bei der BAM in Berlin
7. Sitzung am 23. Juni 1999 bei der BAM in Berlin
8. Sitzung am 18./19. Oktober 1999 bei der GRS in Garching

Mitglieder:

Herr Prof. Droste	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dipl.-Ing. Eder	Technische Universität München
Herr Dr. Karl (Vorsitz ab 10/99)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Herr Dr. Kesten	Messer-Griesheim GmbH
Herr Dipl.-Ing. Rohde	Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) mbH
Herr Dr. Sauer	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten Schleswig-Holstein

Herr Prof. Dr.-Ing. Schulz-Forberg
(Vorsitz und Mitglied bis 10/99)

Herr Szamer

Herr Ziegler

Bundesanstalt für Materialforschung
und -prüfung

TÜV Energie- und Systemtechnik GmbH

Linde AG

TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 18. Sitzung am 22. Februar 1996, ausgehend von den Empfehlungen in dem Bericht „Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Störfallkonzentrationen“ (SFK-GS-02) über die Weiterführung der Arbeit, nämlich toxikologische Festlegungen von Einzelwerten, beraten.

Nach sieben Sitzungen einer „kleinen Toxikologie-Expertengruppe“ in den Jahren 1996 und 1997 wurde auf der 29. Sitzung der SFK am 17. / 18. Februar 1999 in Berlin die Einsetzung der Toxikologie-Expertengruppe beschlossen.

Sitzungstermine:

1. Sitzung am 4. Mai 1999 bei der GRS in Köln
2. Sitzung am 25. Mai 1999 in Freiburg
3. Sitzung am 29. September 1999 bei der GRS in Köln
4. Sitzung am 8. November 1999 beim BgVV in Berlin

Mitglieder:

Herr Dr. Behrens	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Frau Dr. Beth-Hübner	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie
Herr Prof. Dr. Greim	GSF
Frau Prof. Dr. Gundert-Remy	Bundesamt für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin
Herr Dr. Heberer	Toxichem
Herr Dr. Hollander	InfraServ GmbH
Herr Dr. Jäckh	BASF AG
Herr Prof. Dr. Kahl	Universität Göttingen
Herr Dr. Koch	MURL NRW
Herr Dr. Pauluhn (ab 10/99)	Bayer AG
Herr Dr. Roßkamp	Umweltbundesamt

Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz)

Herr Prof. Dr. Thiemann

Herr Prof. Wolf

Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und

Dr. Strobel GbR

Universität Bremen

Universität Ulm

**Gesellschaft für Anlagen-
und Reaktorsicherheit
(GRS) mbH**

Geschäftsstelle
Störfall-Kommission und
Technischer Ausschuß für Anlagensicherheit

Schwertnergasse 1

50667 Köln

Telefon (0221) 20 68 7 15

Telefax (0221) 20 68 8 90
